

Wörter hervorzuheben, das ein schnelles Auffinden der vielen Einzelheiten ermöglicht. – Nachzutragen sind die einschlägigen Untersuchungen von P. Zinsmaier, *Miszellen zu den Stauferurkunden des 12. und 13. Jh.*, DA 36,202–206; 37,292–297. Ferner sei auf die Beschreibung der Siegel und die hervorragenden Abbildungen in Bd. 1 (Nr. 32,33,34) und Bd. 3 (Nr.6,7,8) des Ausstellungskatalogs „Die Zeit der Stauer“ hingewiesen.

A. G.

Dagmar Jank, *Bemerkungen zu einigen Palliumurkunden des 11. Jahrhunderts* (JL 4010, JL 4151, JL 4646), *Kurtrierisches Jb.* 22 (1982) S. 13–22, diskutiert die umstrittene Echtheit des Palliumprivilegs Benedikts VIII. für Poppo von Trier (JL 4010) mit dem Ergebnis, daß für die in zwei Kopien des 11. Jh. vorliegende Urkunde „eine Überarbeitung nicht ausgeschlossen werden“ darf (S.19). Die in der Argumentation herangezogenen Palliumprivilegien Clemens' II. und Alexanders II. für Eberhard und Udo von Trier (JL 4151 und 4646) werden im Anhang aus kopialer Überlieferung ediert.

E.-D.H.

Charles Dereine, *Étude critique des chartes accordées par Robert I^{er} (1072) et Robert II de Flandre à l'abbaye de Watten*, *Revue Bénédictine* 93 (1983) S. 80–107, weist die beiden von der Forschung verdächtigten ältesten Urkunden der Grafen von Flandern für die 1072 gegründete Abtei Watten (Diözese Thérouanne) als echt nach. Für die Urkunde von 1093, die wegen einiger Anomalien im Formular und eines seltsamen Stils suspekt erschien, kann Vf. überzeugend eine stilistische Parallele in der zwischen 1092 und 1100 von einem Klosterbruder niedergeschriebenen Gründungsgeschichte Wattens aufzeigen.

D. J.

Byzantinische Fürstenspiegel. Agapetos, Theophylakt von Ochrid, Thomas Magister, übersetzt und erläutert von Wilhelm Blum (Bibliothek der griechischen Literatur 14) Stuttgart 1981, Hiersemann, 205 S., DM 130. – Nach einem einleitenden Überblick über die Fürstenspiegelliteratur der Antike, des lateinischen und slawischen MA sowie von Byzanz werden drei bedeutende byzantinische Fürstenspiegel in kommentierter deutschen Übersetzung dargeboten: 1. Die Kaiser Justinian I. (527–565) gewidmete Ekthesis des Diakons Agapetos (Migne, PG 86, 1164–1185), welche seit dem Humanismus große Verbreitung als Schullektüre gefunden hat. 2. Der zweite Teil des Handbüchleins *Paideia basilike* des Erzbischofs Theophylakt von Achrida († um 1108), das er als Erzieher des Sohnes Kaiser Michaels VII. verfaßt hat (Migne, PG 126, 265–285). 3. Die Rede über das Kaisertum des Thomas Magistros (um 1275 – nach 1346), gerichtet an den Sohn Kaiser Andronikos' II. (Migne, PG 145, 448–496); ganz im Sinne der durch Isokrates begründeten Tradition wird dieser Fürstenspiegel durch einen Untertanenspiegel „Über das Staatswesen“ ergänzt (Migne, PG 145, 496–548), der hier ebenfalls wiedergegeben wird. Den sorgfältig übersetzten, mit Ausnahme der Ekthesis zum ersten Mal in einer modernen Sprache greifbaren Texten sind Register der Namen, Stellen und Sachen beigegeben.

E. T.